

# KLIMAZIELE DER EU

→ Am 23. Jänner hat die Europäische Kommission vier Vorschläge verabschiedet, die - wenn sie vom Rat und vom Parlament angenommen werden - die rechtliche Grundlage für die Klimaziele der EU bis zum Jahr 2020 schaffen sollen. Diese Vorschläge haben unmittelbar oder mittelbar weitreichende Auswirkungen auf die Energiepolitik der EU. Daher müssen sie im Zusammenhang mit den energiepolitischen Entwicklungen analysiert werden. In diesem Beitrag werden die wichtigsten Gesichtspunkte dieser Vorschläge erläutert - und es wird der Frage nachgegangen, wie sie sich auf Österreich auswirken.

VON CHRISTOPH STREISSLER\*

**D**er EU-Rat hat unter dem Vorsitz Deutschlands vor einem Jahr Ziele für die Klima- und Energiepolitik der Union bis zum Jahr 2020 festgelegt. Diese Zielsetzungen gelten wegen ihrer klaren Quantifizierungen allgemein als sehr weitreichend und ambitioniert. Gründe dafür sind in erster Linie hohe und steigende Preise bei fossilen Energieträgern und die präkere Situation der Abhängigkeit von Russland und vom Nahen Osten bei der Lieferung von Erdgas bzw. Erdöl. Natürlich wurde die Zielsetzung aber in der Öffentlichkeit auch als der Anspruch auf eine weltweite Führungsrolle der EU bei der Festlegung von Treibhausgaszielen nach dem Ende der Kyoto-Periode (2012) dargestellt.

## KLIMAZIELE

Die zahlenmäßigen Ziele umfassen bis 2020:

- eine Reduktion der Treibhausgasemissionen der EU-27 um zumindest 20 Prozent im Vergleich zu 1990;

### ZUSAMMENFASSUNG:

Bis 2020 hat sich die EU zum Ziel gesetzt, 20 Prozent der Treibhausgasemissionen einzusparen, einen Anteil von erneuerbaren Energien von 20 Prozent zu erreichen und zehn Prozent der Treibstoffe im Verkehr aus erneuerbaren Quellen zu beziehen. Ein entsprechendes Paket von Gesetzesvorschlägen der Kommission liegt nun vor. Dieser Artikel zeigt: Was ist dran, was sollte geändert werden.

- eine Anhebung des Anteils erneuerbarer Energieträger am Energieverbrauch auf zumindest 20 Prozent;
- eine Steigerung des Anteils von Biokraftstoffen am gesamten verkehrsbedingten Benzin- und Dieserverbrauch auf zehn Prozent;
- eine Einsparung von 20 Prozent des EU-Energieverbrauchs gegenüber den Prognosen für 2020.

Zur Umsetzung der ersten drei Ziele hat die Kommission am 23. Jänner 2008 folgende vier Vorschläge beschlossen: die Anpassung des EU-Emissionshandels, die Aufteilung des EU-weiten Reduktionsziels für

die Emission von Treibhausgasen auf die Mitgliedstaaten, die Zielsetzung für den Einsatz erneuerbarer Energieträger in der EU und schließlich den rechtlichen Rahmen für die geologische Speicherung von Kohlendioxid.

### EMISSIONSHANDEL NEU

Der derzeitige EU-Emissionshandel wurde mit der RL 2003/87/EG geschaffen. Für die neue Handelsperiode 2013-2020 werden weitere Treibhausgase und weitere Branchen in das System integriert. Wegen der Problematik nationaler Zuteilungspläne, die sich im bisherigen System gezeigt hat, vor

allem dem Problem der Überallokation von Emissionsrechten, wird in Hinkunft die Zuteilung auf EU-Ebene, und zwar durch die Kommission, erfolgen.

Eine weitere wesentliche Änderung besteht darin, dass nicht - wie bisher - praktisch alle Zertifikate gratis vergeben werden, sondern dass die Zertifikate versteigert werden sollen. Dies gilt jedenfalls für die Elektrizitätserzeuger. Gratis-Zuteilung soll es nur mehr für die energieintensiven Industrien geben, wenn sie im internationalen Wettbewerb stehen. Sie sollen erst schrittweise an eine gänzliche Versteigerung bis 2020 herangeführt werden. Die Kommission soll bis Juni 2011 Vorschläge vorlegen, welche Ausgleichsmaßnahmen ergriffen werden können, um Wettbewerbsnachteile für diese Industrien ausgleichen.

Größenordnungsmäßig ist der Emissionshandels-Sektor EU-weit für 40 Prozent der Emissionen verantwortlich, muss aber 60 Prozent der Reduktionen leisten.

\* Dr. Christoph Streissler ist Chemiker und Mitarbeiter der Abteilung Umwelt & Verkehr in der AK Wien.

### Ziele des Europäischen Rates 2007

Die Schlussfolgerungen des Europäischen Rates aus dem März 2007, eine der Grundlagen des Klima- und Energiepakets, finden sich unter [http://www.consilium.europa.eu/ueDocs/cms\\_Data/docs/pressData/de/ec/93139.pdf](http://www.consilium.europa.eu/ueDocs/cms_Data/docs/pressData/de/ec/93139.pdf) (ab S. 10)

### Vorschläge im Detail

Die Vorschläge der Europäischen Kommission finden sich auf der Seite [http://ec.europa.eu/environment/climat/climate\\_action.htm](http://ec.europa.eu/environment/climat/climate_action.htm) (englisch, jedoch viele Dokumente, auf die verwiesen wird, auch auf deutsch).